

Presseinformation

21. Februar 2020

Finanzierung und Digitalisierung in der Druckindustrie: bvdm ruft zur Teilnahme an Befragung auf

In den vergangenen fünf Jahren investierten die Druck- und Medienunternehmen durchschnittlich 574 Mio. Euro pro Jahr in Produktionsanlagen und Bauten. Dazu kommen zunehmend Investitionen in Software und Prozessoptimierung. Ein investitionsfreundliches Finanzierungsklima kann also entscheidend für den Geschäftserfolg sein.

Doch wie wird die Branche bei potenziellen Kreditgebern wahrgenommen? Bekommt ein Druck- und Medienunternehmen die Kredite, die es braucht? Welche Finanzierungsinstrumente erachten Unternehmen der Branche als besonders wichtig? Planen die Unternehmen in den nächsten Jahren Digitalisierungsvorhaben durchzuführen?

Antworten darauf soll die Befragung zur Finanzierung und Digitalisierung der Druck- und Medienunternehmen geben, die der Bundesverband Druck und Medien (bvdm) in Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsverbänden mit der KfW jährlich durchführt.

Die Beantwortung des kurzen Fragebogens ist bis zum 16. März 2020 möglich. Für die Teilnahme nutzen Sie bitte diesen Link:

<https://secure.entrisys.de/kfw/2020/?/BVDM/3>

Über die Befragungsergebnisse, die eine wichtige Grundlage für die Interessenvertretung der Verbände Druck und Medien gegenüber Politik und Kreditwirtschaft bilden, informiert der bvdm im Juni dieses Jahres. (bvdm)

Berlin, 21. Februar 2020

**Bundesverband
Druck und Medien e.V.**
Friedrichstraße 194-199
D-10117 Berlin

Bettina Knappe
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0) 30.20 91 39-171
F +49 (0) 30.20 91 39-113
bk@bvdm-online.de

www.bvdm-online.de

Unser Zeichen
bk/jt

Über den bvdm

Der Bundesverband Druck und Medien e. V. (bvdm) ist der Spitzenverband der deutschen Druckindustrie. Als Arbeitgeberverband, politischer Wirtschaftsverband und technischer Fachverband vertritt er die Positionen und Ziele der Druckindustrie gegenüber Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und der Zulieferindustrie. Getragen wird der bvdm von acht regionalen Verbänden. International ist er über seine Mitgliedschaft bei Intergraf und FESPA organisiert. Zur Druckindustrie gehören aktuell rund 7.700 überwiegend kleine und mittelständische Betriebe mit etwa 130.000 Beschäftigten.